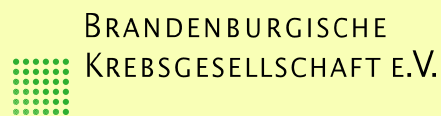


2.2 Neues aus der Brandenburgischen Krebsgesellschaft e.V. (BKG)



15 Jahre Brandenburgische Krebsgesellschaft e.V.

1. Brandenburgischer Patiententag

Am 18. März 2006 beging die Brandenburgische Krebsgesellschaft e.V., unter Schirmherrschaft der Brandenburgischen Gesundheitsministerin Dagmar Ziegler, ihren 15. Jahrestag und zwar in Form eines Tages für Patienten und Angehörige. 260 Interessierte aus dem ganzen Land Brandenburg und darüber hinaus folgten der Einladung ins Alte Rathaus im Zentrum Potsdams.

Die ambulante psychosoziale Beratung und Begleitung von Tumorpatienten und deren Angehörigen ist ein zentrales Aufgabengebiet der Brandenburgischen Krebsgesellschaft e.V. Kommunikation sehen wir damit als ein allumfassendes und immer wiederkehrendes Thema. Genau dieses Thema sollte sich wie ein roter Faden durch unseren 1. Brandenburgischen Patiententag ziehen.

Krebs als eine lebensbedrohliche Krankheit bewirkt oft eine bodenlose Ohnmacht und tiefe Krise bei Betroffenen und Angehörigen. Eine ganze Lawine von widerstrebenden Gefühlen bricht häufig über das gesamte soziale Umfeld ein. Viele Patienten beschreiben einen seelischen Dauerstress, der zur medizinischen und körperlichen Belastung hinzukommt: Todesangst, Sorge um die Familie, Mut und Hoffnung gleichzeitig. Und das in einer Zeit, in der die gesamte Kraft für die Bewältigung der Krankheit benötigt wird. Unzählige Fragen belasten die Seele und treiben nicht selten in eine verhängnisvolle Isolation. Genau an dieser Stelle ist ein „Darüber-Sprechen“ sehr wichtig.



Um eine vielschichtige Kommunikation zu erreichen, waren zu unserem Patiententag auch sehr unterschiedliche Protagonisten eingeladen. Der Münchener Hautarzt und Theologe, Professor Matthias Volkenandt, zeigte in einem einfühlsamen und klugen Vortrag, wie trotz aller Belastungen auch der Humor nicht vergessen werden darf.

Annette Rexrodt von Fircks sprach über „Die Kunst zu leben – auch mit Krebs“. Ihre Erlebnisse mit der Krankheit publizierte die Autorin aus Bergisch Gladbach in mittlerweile drei Büchern. Frau Rexrodt von Fircks war Mutter von 3 kleinen Kin-

dern, als sie mit im Alter von 35 Jahren die Diagnose Brustkrebs im weit fortgeschrittenen Stadium erhielt. Bewegend und mit viel Optimismus schilderte sie ihre eigene Lebenssituation. Als sie während der Chemotherapie ihre Haare verlor, kam ein ungewöhnlicher Liebesbeweis von ihrem Mann: Er rasierte sich aus Solidarität seine eigenen Haare ab.

Auch die Kunst an sich ist nicht zu kurz gekommen, denn Kunst und Kultur sollten immer im Leben einen großen Stellenwert besitzen. Das kann den eigenen Horizont weiten und ganz neue Akzente setzen, so





Bewusstsein zu rücken. Nicht aus der Ecke des Mitleides, sondern des Verstehens und der Hoffnung. Wir wollten für besinnliche, traurige und auch komische Momente im Leben Raum schaffen, denn kein Mensch darf sich auf seine Krankheit oder Betroffenheit reduzieren lassen.

Kontakt:

Brandenburgische Krebsgesellschaft e.V.

Charlottenstr. 57, 14467 Potsdam

Tel.: (03 31) 86 48 06

Fax.: (03 31) 8 17 06 01

Web: www.krebsgesellschaft-brandenburg.de

Mail: mail@krebsgesellschaft-brandenburg.de

auch in der Bewältigung einer schweren Krankheit. „Schneefrühling“ ist ein kräftiges, sinnliches und heiteres Programm. Damit zeigten der Schauspieler Thomas Rühmann und sein Bruder Martin, Musiker und Clown, eine ganz besondere Sichtweise. Die Mischung aus Eigenem und Werken von Erwin Strittmatter hat hervorragend in unser Konzept gepasst. Ein Teilnehmer schrieb uns: „Der ‚Schneefrühling‘ war das i-Tüpfelchen des Tages.“

Derartige Veranstaltungen können aktiv dazu beigetragen, die häufige Isolation und Sprachlosigkeit der krebserkrankten Menschen und deren Familien etwas zu durchbrechen. Wichtig ist uns hierbei, dass wir ein Podium schaffen auf dem gesunde und kranke Menschen miteinander ins Gespräch kommen, um so eine Atmosphäre des gegenseitigen Verständnisses aufzubauen.

Wir haben bewusst einen kulturellen Rahmen gewählt, um die Angst machende Geschwulsterkrankung mit all ihren Begleiterscheinungen besser ins öffentliche

